

Chorleitungsausbildung im Fränkischen Sängerbund



Harmonielehre

Kurs C3

Arbeitsheft

3. Auflage

**Dieses Heft darf nur für unterrichtliche Zwecke im Rahmen der
Chorleitungsausbildung des FSB verwendet werden.**

**Peter Pollinger
Tel.: 0961-380343 od. 0171-2842456
pollinger-weiden@t-online.de**

Anmerkung

Das vorliegende Arbeitsheft Harmonielehre Kurs C3 wurde in einigen Bereichen nochmals überarbeitet. Es richtet sich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chorleitungsseminare des Fränkischen Sängerbundes, die den Kurs C2 bereits absolviert haben.

Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink sei für seine Anregungen und Hinweise herzlich gedankt.

August 2022

Peter Pollinger

Übersicht


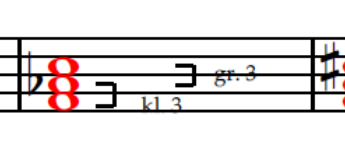
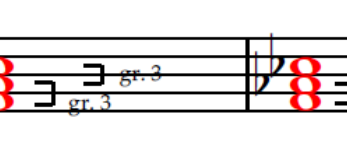
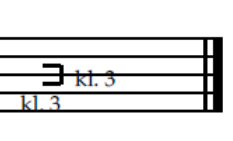
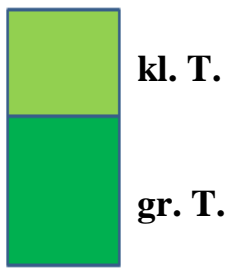
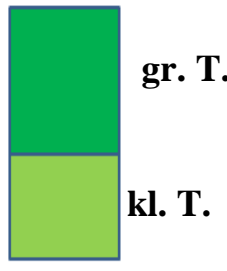
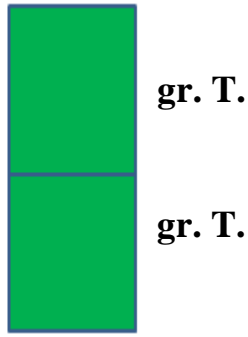
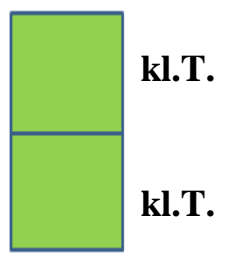
Was ist Harmonielehre?	S. 4
1. Die Dreiklangsarten.....	S. 4
2. Die Dreiklangslagen	S. 5
3. Haupt- und Nebendreiklänge in Dur.....	S. 5
4. Die erweiterte Kadenz.....	S. 6
5. Regeln zum Verbinden von Akkorden	S. 7
6. Der Sextakkord.....	S. 8
7. Subdominante mit hinzugefügter Sexte	S. 9
8. Harmoniefremde Töne	S. 11
9. Der Quartsextakkord	S. 12
10. Die Zwischendominante.....	S. 14
11. Die Umkehrungen des Dominantseptakkords.....	S. 15
12. Die Modulation.....	S. 17
13. Der verkürzte Dominantseptakkord.....	S. 18
14. Weitere Septakkorde im Überblick.....	S. 19
15. Nonenakkorde.....	S. 19
16. Parallel- und Gegenklänge in Dur	S. 21
17. Parallel- und Gegenklänge in Moll.....	S. 22
18. Der verminderte Septakkord.....	S. 23
Anlagen:	
Haupt- und Nebendreiklänge aller Dur-Tonarten bis zu drei Vorzeichen	S. 25
Klaviertastatur	S. 27

Was ist Harmonielehre?

Harmonielehre ist

- a) die Lehre vom Aufbau der Klänge (Akkorde).
- b) die Lehre von den Klangbeziehungen.

1. Die Dreiklangsarten

Dur- Dreiklang	Moll- Dreiklang	ü bermä ßiger Dreiklang	verminderter Dreiklang
			
F	Fm	F+	Fm⁻⁵
gr. Terz + r. Quinte	kl. Terz + r. Quinte	gr. Terz + ü berm. Quinte	kl. Terz + verm. Quinte
			

2. Die Dreiklangslagen

Quintlage
Grundstellung
Grundakkord
(5)
(3)

Oktavlage
1. Umkehrung
Sextakkord
6
(3)

Terzlage
2. Umkehrung
Quartsextakkord
6
4

Quintlage **Oktavlage** **Terzlage**

3. Haupt- und Nebendreiklänge in Dur

Die Dreiklänge der *I., IV. und V. Stufe* sind von gleicher Intervallstruktur und in einer Durtonart *Durdreiklänge*. Sie werden *Hauptdreiklänge* genannt.

Die Dreiklänge auf den Stufen II, III, VI und VII einer Tonleiter werden als *Nebendreiklänge* bezeichnet. Die Stufen II, III und VI sind in Durtonarten *Molldreiklänge*. Die Stufe VII ist ein *verminderter Dreiklang*.

C Dm Em F G Am Bm⁻⁵

I II III IV V VI VII

T Sp Dp S D Tp

Die Dreiklänge der II., III. und VI. Stufe können als *Stellvertreter* der Hauptdreiklänge aufgefasst werden.

Hauptdreiklang

Stellvertreter

I. Stufe

Tonika (T)



VI. Stufe

Tonikaparallele (Tp)

IV. Stufe

Subdominante (S)



II. Stufe

Subdominantparallele (Sp)

V. Stufe

Dominante (D)



III. Stufe

Dominantparallele (Dp)

Große Buchstaben stehen für Dur-, kleine Buchstaben für Molldreiklänge.
Die Hauptdreiklänge und ihre Parallelklänge haben jeweils den Abstand einer kleinen Terz und zwei gemeinsame Töne. Man spricht von *Terzverwandtschaft*.

The diagram illustrates triad relationships on a treble clef staff. It consists of three parts:

- Top part:** Shows the C major triad (C, E, G) in red and the Am minor triad (A, C, E) in blue. The C triad is labeled 'T (I)' and the Am triad is labeled 'Tp (VI)'. Above the notes are the chord symbols 'C' and 'Am'.
- Bottom left part:** Shows the F major triad (F, A, C) in red and the Dm minor triad (D, F, A) in blue. The F triad is labeled 'S (IV)' and the Dm triad is labeled 'Sp (II)'. Above the notes are the chord symbols 'F' and 'Dm'.
- Bottom right part:** Shows the G major triad (G, B, D) in red and the Em minor triad (E, G, B) in blue. The G triad is labeled 'D (V)' and the Em triad is labeled 'Dp (III)'. Above the notes are the chord symbols 'G' and 'Em'.

4. Die erweiterte Kadenz

Eine Kadenz kann interessanter gestaltet werden, wenn auch Nebendreiklänge verwendet werden. Man spricht dann von *erweiterter Kadenz*.

Die Parallelklänge können dabei den Hauptdreiklängen nachfolgen oder sie auch ganz ersetzen.

Mögliche Modelle:

T Tp S Sp D T

T Tp S D T

T Sp D T

T Tp Sp D T

T S Sp D Tp (Trugschluss)

5. Regeln zum Verbinden von Akkorden

A Allgemeine Regeln:

1. Gemeinsame Töne bleiben in der gleichen Stimme liegen.
2. Die übrigen Töne gehen auf dem kürzesten Weg in den neuen Dreiklang.
3. Quint- und Oktavparallelen sind verboten. Bei stufenweiser Fortschreitung im Bass können Parallelen vermieden werden, indem die entsprechenden, „gefährdeten“ Stimmen in Gegenbewegung zur Bassstimme fortgeführt werden.

B Auflösung des Dominantseptakkords in die Tonika:



1. Der Bass geht in den Grundton der Tonika.
2. Die Terz (= Leitton) geht **aufwärts** in den Grundton der Tonika.
3. Die Quinte geht in der Regel abwärts zum Grundton der Tonika.
4. Die Septime geht **abwärts** in die Terz der Tonika.

C Führung der Dominante in den Trugschluss:

Bei der Bildung des Trugschlusses wird der **Leitton** der Tonart, der in der Dominante vorkommt, **zum Grundton weitergeführt**.

Das ist in der Oberstimme immer der Fall, in Moll auch in den Mittelstimmen. Im Durgeschlecht ist es in den Mittelstimmen möglich, den Leitton nach unten zu führen.

Durch die Fortführung des Leittons zum Grundton ergibt sich im Dreiklang der Tonikaparallele (Trugschluss) eine Verdoppelung der Terz.

6. Der Sextakkord

Grundakkord Sextakkord

T T T₃ T₃

Basston = Grundton Basston = Terzton

Beim Grundakkord liegt der Grundton des Dreiklangs im Bass.
Im Sextakkord sind Grundton und Basston nicht mehr identisch.
Es liegt die **Terz des Dreiklangs** im Bass.

Der Name Sextakkord (eigentlich Terz-Sext-Akkord) leitet sich vom Intervallaufbau des Akkords ab. Die Intervalle werden vom Basston aus bestimmt: Terz und Sexte.

Funktionsschreibweise:

T₃ S₃ D₃

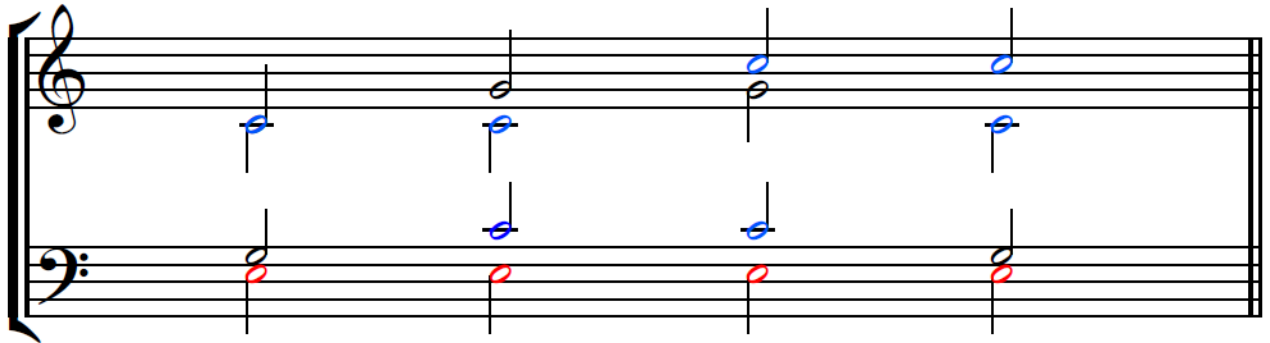
Der Sextakkord im vierstimmigen Satz

Je nach der Stimmführung wird im vierstimmigen Satz entweder der *Grundton* oder die *Quinte* verdoppelt.

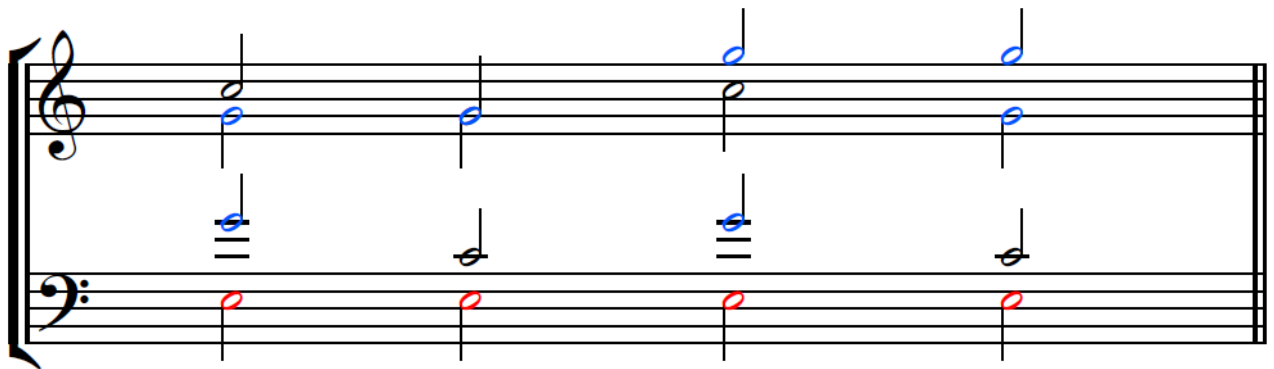
Die *Terz* (also der Basston) kann verdoppelt werden. Das geschieht allerdings in der Tonika, Subdominante und Dominante selten.

Die Terz darf nicht verdoppelt werden, wenn sie Leitton ist.

Verdoppelung des Grundtons:



Verdoppelung des Quinttons:

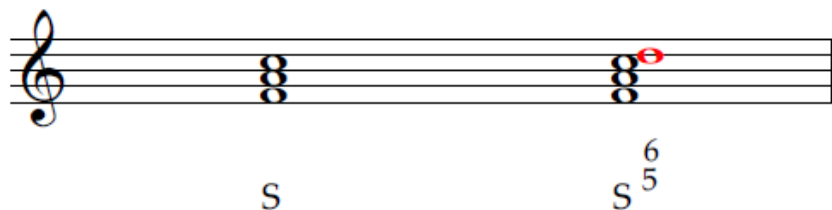


7. Subdominante mit hinzugefügter Sexte

Fügt man der Subdominante die *große Sexte* hinzu, entsteht ein *Vierklang*. Man bezeichnet ihn als „Subdominante mit hinzugefügter Sexte“.

Kurzform: *Sixte ajoutée*

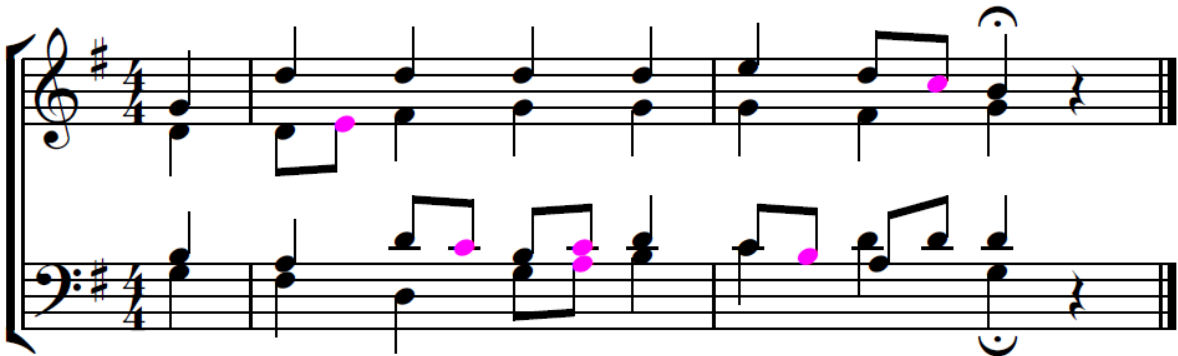
Funktionszeichen: S⁶₅



8. Harmoniefremde Töne

Der Durchgang

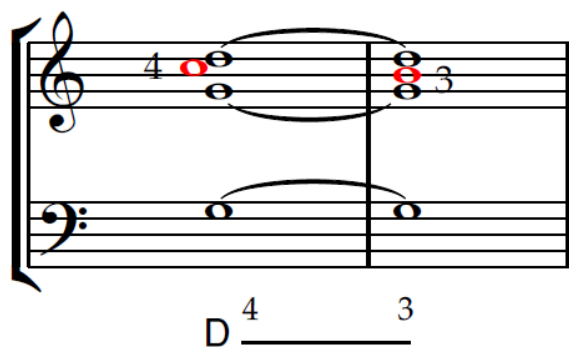
Werden harmonieeigene Töne durch *stufenförmige Bewegung* auf *leichter Zählzeit* miteinander verbunden, entstehen harmoniefremde Töne, die als *Durchgang* bezeichnet werden. Durchgänge können in Auf- und Abwärtsrichtung erscheinen. Durchgangsbewegungen können auch, zu zwei oder mehreren Stimmen gekoppelt, gleichzeitig auftreten.



Harmoniefremde Töne sind melodisch-dissonierende Elemente, die bei der Festlegung der Funktionsablaufs unberücksichtigt bleiben und deshalb vorab als solche erkannt und bestimmt werden müssen.

Der Quartvorhalt

Tritt ein zu erwartender harmonieeigener Ton verzögert ein und erscheint an seiner Stelle auf schwerer Taktzeit ein dissonierender Ton, so spricht man von *Vorhalt*. Wird die Terz eines Dreiklangs durch die darüber liegende Quarte vorenthalten, spricht man von *Quartvorhalt*. Der Quartvorhalt wird besonders gerne im Dominantbereich eingesetzt.



Wird der Vorhaltston aus dem vorhergehenden Klang in der gleichen Stimme übernommen, spricht man von *vorbereitetem* Vorhalt.

Der „vorenthaltene“ harmonieeigene Ton darf in keiner anderen Stimme vorkommen.

Der Quartvorhalt entspricht dem Akkordsymbol „sus4“ (engl. to suspend, aussetzen). Anders als beim Quartvorhalt wird „sus4“ im Jazz nicht aufgelöst.

9. Der Quartsextakkord

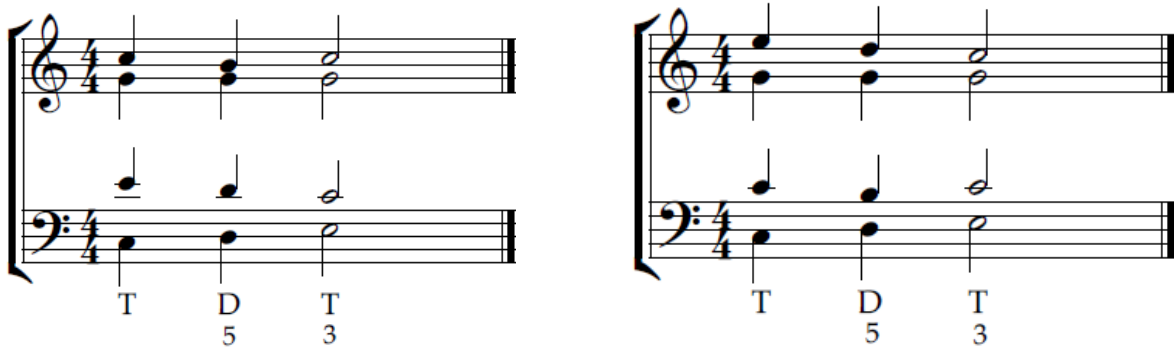
Beim Quartsextakkord liegt die Quinte des Dreiklangs im Bass. Der Name Quartsextakkord leitet sich vom Intervallaufbau des Akkords ab. Die Intervalle werden vom Basston aus bestimmt: Quarte und Sexte.

Funktionsschreibweise: T S D
5 5 5

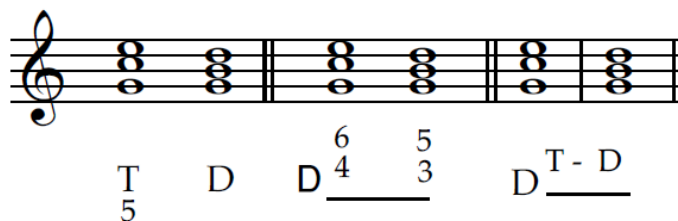
Zwei Quartsextakkorde sind im musikalischen Satz von Bedeutung:

Durchgangsquartsextakkord und **Vorhaltsquartsextakkord**

Der **Durchgangsquartsextakkord** steht auf leichter Taktzeit und verbindet die benachbarten Akkorde stufenweise.



Der **Vorhaltsquartsextakkord** wird häufig im Dominantbereich eingesetzt. Der Quartsextakkord der Tonika wird als Vorhalt empfunden, der sich in die Dominante auflöst.



In den nicht am Vorhalt beteiligten Stimmen darf nur der Dominant-Grundton vorkommen.



Der Vorhaltsquartsextakkord steht immer auf schwerer Taktzeit.

T S D^{TD} T

T₃ D^{TD} T

10. Die Zwischendominante

Wenn man zwei leitereigene Akkorde verbindet (z.B. T und Sp), kann man eine Dominante „*dazwischen*“ schieben. Dabei verwendet man die Dominante des zweiten Akkords.

Beispiel:

Tonika **Zwischendominante** **Subdominantparallele**
T **(D)** **Sp**

C A Dm

T (D) Sp

Im Notenbild erkennt man Zwischendominanten häufig an *zusätzlich benötigten Versetzungszeichen*. Das Funktionszeichen wird **in Klammern gesetzt** und bezieht sich immer auf den **nächstfolgenden Akkord**.

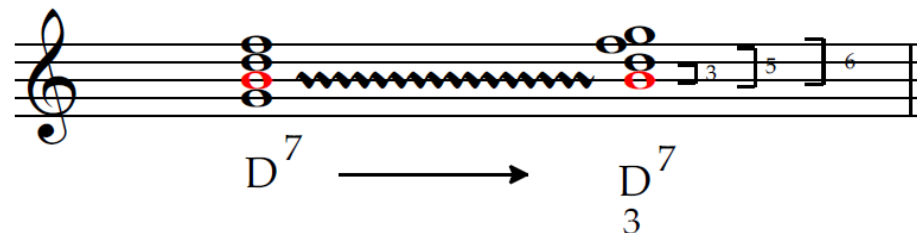
Besonders häufig werden Zwischendominanten vor der **Subdominante**, der **Tonikaparallele**, der **Subdominantparallele** und der **Dominante** eingesetzt. Sie dienen der Klangbereicherung.

Die Zwischendominante zur Dominante wird **Doppeldominante** genannt. Sie erhält ein eigenes Funktionszeichen:



11. Die Umkehrungen des Dominantseptakkords

Der Quintsextakkord



Beim Quintsextakkord liegt die Terz des Dominantseptakkords im Bass.

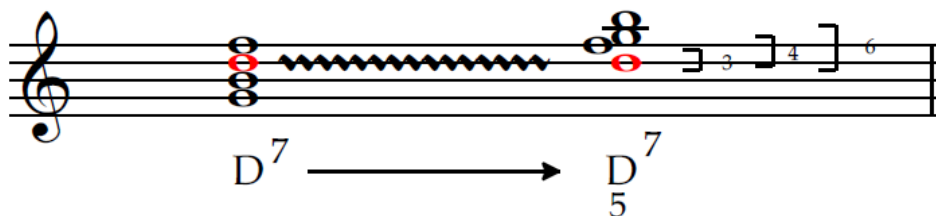
Der Intervallaufbau: Terz – verminderte Quinte – Sexte

Bezeichnung: Terzquintsextakkord; vereinfacht: **Quintsextakkord**

Funktionsbezeichnung:

D^7_3

Der Terzquartakkord



Beim Terzquartakkord liegt die Quinte des Dominantseptakkords im Bass.

Intervallaufbau: Terz – Quarte – Sexte

Bezeichnung: Terzquartsextakkord; vereinfacht: **Terzquartakkord**

Funktionsbezeichnung:

D⁷
5

Der Sekundakkord

D⁷ → D₇ D₇

Beim Sekundakkord liegt die Septime des Dominantseptakkords im Bass.

Intervallaufbau: Sekunde – übermäßige Quarte – Sexte

Bezeichnung: Sekundquartsextakkord; vereinfacht: **Sekundakkord**

Funktionsbezeichnung:

D
7

Übersicht

D⁷ D₃⁷ D₅⁷ D₇

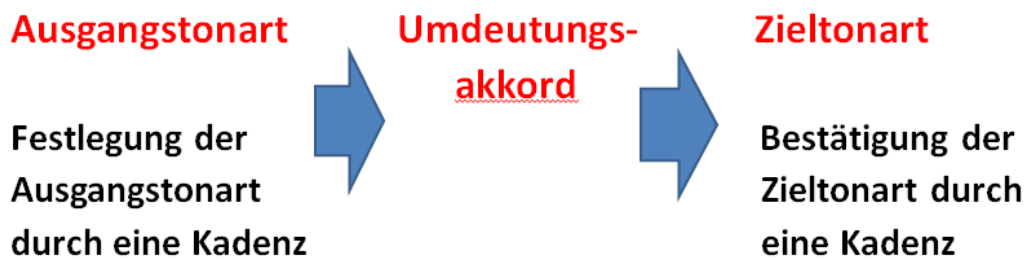
Grundakkord Quintsextakkord Terzquarakkord Sekundakkord

12. Die Modulation

Modulation ist der Übergang in eine andere Tonart. Die neue Tonart wird für eine gewisse Zeit beibehalten.

Die häufigsten Modulationsarten sind die **diatonische Modulation**, die **enharmonische Modulation** und die **chromatische Modulation**.

Bei der diatonischen Modulation wird die Funktion eines Akkords der Ausgangstonart in eine Funktion der Zieltonart umgedeutet.



Die **Ausgangskadenz** beginnt mit der Ausgangstonika und hat als Ziel den Umdeutungsakkord. Sie bringt die drei Hauptfunktionen oder auch deren Stellvertreter.

Der **Umdeutungsakkord** ist ein Akkord, der sowohl in der Ausgangs- als auch in der Zieltonart vorkommt. Grundsätzlich kann jeder Akkord, der in beiden Tonarten auftritt, Umdeutungsakkord werden.

Die **Zieltonart** beginnt mit dem umgedeuteten Akkord und endet mit der Zieltonika, die durch eine Kadenz bestätigt wird.

Das folgende Notenbeispiel zeigt mögliche Umdeutungsakkorde für eine Modulation von F-Dur nach G-Dur.

Das Notenbeispiel zeigt zwei Stimmführungen in der Treble Clef. Die obere Stimmführung ist in F-Dur (zwei flache Noten) und die untere in G-Dur (eine scharfe Note). Die Akkorde sind farblich markiert: Rot für die Ausgangstonart (F-Dur) und Blau für die Zieltonart (G-Dur). Die Funktionen sind unter den Akkorden angegeben.

Akkord	Funktion
F	T
Gm	Sp
Am	Dp
Bb	S
C	D
Dm	Tp
Em(b5)	∅ ⁷
G	T
Am	Sp
Bm	Dp
C	S
D	D
Em	Tp
F#m(b5)	∅ ⁷

Die Funktionen T (Tonika), Sp (Subdominante), Dp (Dominante), S (Supertonika), D (Dominante), Tp (Terztonika) und ∅⁷ (Septime ohne Grundton) sind farblich markiert: Rot für die Ausgangstonart (F-Dur) und Blau für die Zieltonart (G-Dur).

13. Der verkürzte Dominantseptakkord

A musical staff in treble clef showing seven chords: C, Dm, Em, F, G, Am, and Bm(b5). Each chord is represented by a set of notes on the staff. Below the staff, Roman numerals I through VII are listed in red and blue. Underneath the numerals are function symbols: T (red), Sp (blue), Dp (blue), S (red), D (red), Tp (blue), and VII (blue). The Bm(b5) chord and its corresponding Roman numeral and function symbol are enclosed in a blue box.

Der verminderte Dreiklang der VII. Stufe kann als *Dominantseptakkord ohne Grundton* aufgefasst werden. Deshalb bezeichnet man ihn als **verkürzten Dominantseptakkord**.

Funktionssymbol: D^7

A musical staff in treble clef showing two chords. The first chord is D7, with fingering numbers 1, 3, 5, 7 written below the notes. The second chord is D7(b9), with fingering numbers 1, 3, 5, 7 written below the notes. The D7(b9) chord is highlighted in red.

Da der Dreiklang der VII. Stufe als verkürzter Dominantseptakkord betrachtet wird, werden seine Töne auch als **Terz, Quinte und Septime** aufgefasst.

Der verkürzte Dominantseptakkord wird fast ausschließlich mit der **Quinte im Bass** angewendet.

A musical staff in treble clef showing three chords: S, D7(b9), and T. The D7(b9) chord is highlighted in red and has a '5' written below it, indicating the fifth in the bass. The chords are labeled S, D^7 , and T below the staff.

14. Weitere Septakkorde im Überblick

A musical staff in treble clef showing four chords. Above the staff are the chord symbols: C^7 , Cm^7 , C^{maj7} , and Cm^{maj7} . Below the staff are the German names for each chord: Dominant-septakkord, Mollseptakkord, Großer Septakkord, and Mollseptakkord mit gr. Septime.

15. Nonenakkorde

Fügt man den Septakkorden eine weitere Terz hinzu, entstehen Nonenakkorde.

(Großer) Dominantnonenakkord

A musical staff in treble clef comparing two chords. The first chord is C^7 (Dominant-septakkord). The second chord is C^9 ((großer) Dominantnonenakkord). The C^9 chord is shown with a red circle around the 9th degree. Below the staff, the notes of the C^9 chord are labeled with figured bass notation: gr.3, r.5, kl.7, and gr.9.

Akkordsymbol: C^9

Da Nonenakkorde stets mit der Septime auftreten, entfällt die Ziffer 7 in der Bezeichnung.

Mollnonenakkord

The image shows two musical staves in C minor. The first staff displays the Cm7 chord (Moll-septakkord) with notes C, E-flat, G, and B-flat. The second staff displays the Cm9 chord (Moll-nonenakkord) with notes C, E-flat, G, B-flat, and A-flat. The A-flat is highlighted with a red circle. Below the staves, the labels 'Moll-septakkord' and 'Moll-nonenakkord' are written. The Cm9 chord is further annotated with interval brackets: 'gr.3' between G and B-flat, 'r.5' between B-flat and A-flat, 'kl.7' between A-flat and C, and 'gr.9' between C and E-flat.

Akkordsymbol: **Cm⁹**








Wenn es in der Bezeichnung keine zusätzlichen Angaben gibt, handelt es sich im Nonenakkord immer um die *kleine Septime* und die *große None*.

Dur-Major-Sept-Nonenakkord

The image shows two musical staves in C major. The first staff displays the Cmaj7 chord (Großer Septakkord) with notes C, E, G, and B. The second staff displays the Cmaj7/9 chord (Dur-Major-Sept-Nonenakkord) with notes C, E, G, B, and D. The D is highlighted with a red circle. Below the staves, the labels 'Großer Septakkord' and 'Dur-Major-Sept-Nonenakkord' are written. The Cmaj7/9 chord is further annotated with interval brackets: 'gr.3' between G and B, 'r.5' between B and D, 'gr.7' between D and C, and 'gr.9' between C and E.







Akkordsymbol: **C^{maj 7/9}**

16. Parallel- und Gegenklänge in Dur









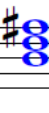
C	Dm	Em	F	G	Am	Bm ^(b5)
						
I	II	III	IV	V	VI	VII
T	Sp	Dp	S	D	Tp	∅ ⁷

p (P) = Parallele

Tonika-, Subdominant- und Dominantparallele liegen jeweils eine **kleine Terz unterhalb** ihres Hauptdreiklangs.

					
Tp	T	Sp	S	Dp	D

Jeder Hauptdreiklang hat zwei Nebendreiklänge, die sich um ihn im Terzabstand gruppieren. Im **Durgeschlecht** befinden sich die **Parallelklänge** stets **unterhalb**, die **Gegenklänge** stets **oberhalb** des Hauptdreiklangs.

								
Tp	T	Tg	Sp	S	Sg	Dp	D	Dg

g (G) = Gegenklang

Die VI. Stufe kann sowohl **Tp** als auch **Sg** sein.
Die III. Stufe kann sowohl **Tg** als auch **Dp** sein.



Das Verwandtschaftsverhältnis der Hauptdreiklänge zu den Nebendreiklängen wird dadurch bestimmt, dass

- der Abstand der Grundtöne eine Terz beträgt (**Terzverwandtschaft**).
- die Klänge zwei gemeinsame Töne haben.

17. Parallel- und Gegenklänge in Moll

A musical staff in treble clef showing the eight triads of a minor scale. The triads are labeled I through VIII below the staff. The triads are: I (t), II, III (tP), IV (s), V (D), VI (tG), VII, and VIII. The triads III, IV, V, and VI are connected to each other by double bar lines. The triads I, II, III, IV, V, VI, VII, and VIII are connected to each other by single bar lines.

In Moll sind die Hauptdreiklänge Tonika (t) und die Subdominante (s) Molldreiklänge. Der Dominantdreiklang (D) ist ein Durdreiklang. Die Stufen III (tP) und VI (tG) sind Durdreiklänge.

Auch in Moll hat jeder Hauptdreiklang zwei Nebendreiklänge, die sich um ihn im Terzabstand gruppieren. Allerdings befinden sich im **Mollgeschlecht** die **Parallelklänge** stets **oberhalb**, die **Gegenklänge** stets **unterhalb** des Hauptdreiklangs.

Die Nebendreiklänge des Tonikadreiklangs:

A musical staff in treble clef showing three triads. The first triad (tG) is blue and consists of G4, B4, and D5. The second triad (t) is black and consists of D5, F#5, and A5. The third triad (tP) is red and consists of A5, C6, and E6. Each triad is connected to the next by a double bar line.

18. Der verminderte Septakkord

Fügt man dem Dominantseptakkord in einer Molltonart eine None hinzu, entsteht der *kleine Dominantnonenakkord*.

The diagram shows two musical staves in C minor. The first staff shows a dominant seventh chord (C⁷) with notes C, E^b, G^b, and B^b. The second staff shows a minor dominant ninth chord (C⁻⁹) with notes C, E^b, G^b, B^b, and D^b. The notes are grouped into intervals: gr.3 (great third), r.5 (regular fifth), kl.7 (minor seventh), and kl.9 (minor ninth). Below the staves, the chords are labeled: Dominant-septakkord (C⁷) and kleiner Dominant-nonenakkord (C⁻⁹).

Der kleine Dominantnonenakkord wird weitgehend vermieden, da die kleine None einen stark dissonierenden Klang ergibt.

Der kleine Dominantnonenakkord ohne Grundton, also der **verkürzte kleine Dominantnonenakkord**, wird dagegen häufig verwendet.

The diagram shows three musical staves in C minor. The first staff shows a dominant seventh chord (C⁷) with notes C, E^b, G^b, and B^b. The second staff shows a minor dominant ninth chord (C⁻⁹) with notes C, E^b, G^b, B^b, and D^b. The third staff shows a reduced minor dominant ninth chord (E^{o7}) with notes E^b, G^b, B^b, and D^b. The notes are grouped into intervals: kl.3 (minor third), kl.7 (minor seventh), and kl.9 (minor ninth). Below the staves, the chords are labeled: Dominant-septakkord (C⁷), kleiner Dominant-nonenakkord (C⁻⁹), and verkürzter kleiner Dominant-nonenakkord (E^{o7}).

The diagram shows a musical staff in G minor. The first staff shows a dominant seventh chord (G^{#o7}) with notes G[#], B^b, D^b, and F^b. The notes are grouped into intervals: kl.3 (minor third), kl.7 (minor seventh), and kl.9 (minor ninth). The second staff shows a reduced minor dominant ninth chord (D^{o9}) with notes D^b, F^b, G[#], and B^b. The notes are grouped into intervals: kl.3 (minor third) and verm. 7 (reduced seventh). Below the staves, the chords are labeled: G^{#o7} and D^{o9}.

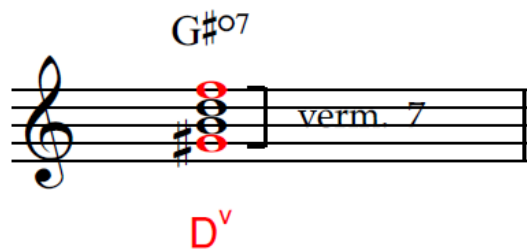
Der verkürzte kleine Dominantnonenakkord ist ein **Septakkord**.

Er besteht aus einer Schichtung von **drei kleinen Terzen**.

Charakteristisch für den Klang ist die **verminderte Septime**.

Deshalb wird der verkürzte kleine Dominantnonenakkord als **verminderter Septakkord** bezeichnet.

Er erhält eine eigene Funktionsbezeichnung: D^v



verminderter
Septakkord

Anlagen

Haupt- und Nebendreiklänge aller Dur-Tonarten bis drei Vorzeichen

C-Dur

C	Dm	Em	F	G	Am	Bm ^(b5)
I	II	III	IV	V	VI	VII
T	Sp	Dp	S	D	Tp	∅ ⁷

G-Dur

G	Am	Bm	C	D	Em	F#m ^(b5)
I	II	III	IV	V	VI	VII
T	Sp	Dp	S	D	Tp	∅ ⁷

D-Dur

D	Em	F#m	G	A	Bm	C#m ^(b5)
I	II	III	IV	V	VI	VII
T	Sp	Dp	S	D	Tp	∅ ⁷

A-Dur

A

Bm

C#m

D

E

F#m

G#m^(b5)

I

II

III

IV

V

VI

VII

T

Sp

Dp

S

D

Tp

∅⁷

F-Dur

F

Gm

Am

Bb

C

Dm

Em^(b5)

I

II

III

IV

V

VI

VII

T

Sp

Dp

S

D

Tp

∅⁷

B-Dur

Bb

Cm

Dm

Eb

F

Gm

Am^(b5)

I

II

III

IV

V

VI

VII

T

Sp

Dp

S

D

Tp

∅⁷

Es-Dur

Eb

Fm

Gm

Ab

Bb

Cm

Dm^(b5)

I

II

III

IV

V

VI

VII

T

Sp

Dp

S

D

Tp

∅⁷

The image displays a musical score and a corresponding piano keyboard diagram. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff contains a sequence of notes: C, D, E, F, G, A, H, c, d, e, f, g, a, h, c', d', e', f', g', a', h', c'', d'', e'', f'', g'', a'', h'', c'''. The bass staff contains a sequence of notes: C, D, E, F, G, A, H, c, d, e, f, g, a, h, c', d', e', f', g', a', h', c'', d'', e'', f'', g'', a'', h'', c'''. The keyboard diagram below the score shows the layout of the piano keyboard with black keys shaded. The keys are labeled with letters and primes: C, D, E, F, G, A, H, c, d, e, f, g, a, h, c', d', e', f', g', a', h', c'', d'', e'', f'', g'', a'', h'', c'''.